Vorwort des Herausgebers

11. Journal für Facility Management: Wissenschaft trifft Praxis

Der Bogen der FM Forschung war immer schon sehr breit. Die eingereichten Beiträge zeigen diese Vielfalt hervorragend auf und beweisen den interdisziplinären Ansatz der ausgewählten Forscher.

Viele Unternehmen müssen sich derzeit neuartigen Fragestellungen widmen. Es geht nicht nur um den Profit, den sie erwirtschaften, sondern auch um die Frage, wie sie zudem mit der Umwelt und den Mitarbeitern umgehen. Nachhaltigkeit ist in allen Bereichen gefragt. Viele Unternehmensführer müssen und wollen sich mit diesem Bereich intensiv auseinandersetzen. Dabei vertrauen sie im ersten Schritt vor allem ihren Stabstellen Controlling und Marketing. Meist beachten sie nicht, dass gerade FM viele dieser Bereiche als Kernaufgabe hat. Energieeffizienz, die Bereitstellung der optimalen Infrastruktur und Services für Mitarbeiter, um ihre Zufriedenheit aber auch ihre Produktivität zu steigern sind zentrale Themen des FM. Der erste Beitrag beschäftigt sich gerade mit diesem Spannungsfeld, der Perspektive des C Levels versus der Sicht von FM auf das Thema Nachhaltigkeit.

Die Frage nach der optimalen Organisation, um die oben genannten Bereiche optimal managen zu können, beschäftigt viele Unternehmen. Eine Studie aus UK zeigt nicht nur die Mannigfaltigkeit der möglichen Ansätze auf, sondern vergleicht die Ansätze und präsentiert die jeweiligen Vor- und Nachteile. Aber das Management fordert vom FM immer mehr Lösungen auch in nicht klassischen FM Bereichen. Die Wartung und Instandhaltung zu optimieren und die Reinigung zu managen sind in der Maslow Pyramide Grundlagen. Es geht vielmehr zu evaluieren, welche Bedürfnisse Mitarbeiter haben und wie sich diese Bedürfnisse gegebenenfalls unterscheiden. In Publikationen und Medienberichten ist viel zu hören, dass die Generation Y ganz andere Anforderungen hat als die Babyboomers-Generation. Ist das wirklich so? Eine breit angelegt Studie aus den Niederlanden gibt interessante Aufschlüsse.

Healthy Environment war schon immer ein wesentliches Thema, denn schon die alten Griechen wussten um die Bedeutung der Umgebung und ihres Einflusses auf die Genesung von Patienten. Diese Tradition wurde von den Römern weiterentwickelt, die Tradition der Badehäuser und der Entspannung hatte eine wesentliche Bedeutung in ihrer Kultur. Das Thesenpapier aus den Niederlanden „Healthy Thinking“ greift diese Traditionen auf und leitet daraus Fragestellungen, aber auch praktische Anregungen für das moderne Gesundheitswesen ab.

Diese wissenschaftlichen Beiträge in der 11. Ausgabe des IFM Journals zeigen ihnen fundierte wissenschaftliche Ansätze zu diesen Themen. Sie wurden aber so verfasst, dass ihre Resümees sich leicht in der Praxis umsetzen lassen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Forschern aus aller Welt bedanken, die einen Beitrag eingereicht haben. Mein Dank gilt aber auch meinen Kollegen vom internationalen Scientific Committee aus 2 Kontinenten und 5 Ländern. Sie haben in einem Double Blind Review-Verfahren zuerst die Abstracts und dann die Papers begutachtet und den Forschern mit Anregungen geholfen.

Die hohe Ablehnungsquote, die namhaften Mitglieder des Komitees und der damit vertretenen Universitäten, sowie das beschriebene Verfahren machen die Beiträge zu fundierten wissenschaftlichen Ansätzen für praktische Projekte in den oben genannten Bereichen.

Im 11. Journal für Facility Management finden Sie in der Folge die ausgewählten Beiträge zu folgenden Themen:

- CSR und FM
- The impact of organisational models for non-core business services in the FM industry
- Generational differences in the perception of work and workplace
- Healthy Thinking

Zudem möchte ich mich auch bei meinem Team bedanken, vor allem bei Frau Mag. Barbara Gatscher und DI Christine Hax, ohne deren großen Einsatz das Journal für Facility Management nicht in dieser Form vorliegen könnte.

Mit freundlichen Grüßen aus Wien wünsche ich Ihnen wieder viel Vergnügen bei dieser Lektüre und freue mich auf den zweiten Teil der ausgewählten Papers, der in der Frühjahrsausgabe des IFM Journals 2016 zu lesen sein wird.

Ihr

Alexander Redlein

Head of Scientific Committee

Für meine Familie vor allem Barbara

Caroline Sidonie und Alexander David